

## Deutschland.

□ **Berlin**, 1. September. Dem Bundesrath ist in der gestrigen Sitzung das Bundes-Postgesetz und ein Gesetz über die Freizügigkeit im norddeutschen Bundesgebiet vorgelegt worden. Das Bundes-Militärgesetz ist gestern Sr. Majestät dem König zur Unterzeichnung unterbreitet worden und dürfte demnach die Vorlegung desselben an den Bundesrath voraussichtlich in nächster Sitzung bewirkt werden. Die bezüglichlichen Bestimmungen der Bundesverfassung werden auch den wesentlichen Inhalt des Militärgesetzes bilden. — Die Allerhöchste Ordre, durch welche dem Contre-Admiral Zachmann die interimistische Leitung des Marine-Departements übertragen worden, enthält zugleich auch dessen Ernennung zum Mitglied des Bundesraths und der betreffenden Ausschüsse an Stelle des auf sein Ansuchen zur Disposition gestellten General-Lieutenant von Rieben. Diese Veränderung ist in der letzten Sitzung dem Bundesrath notifizirt worden. — Die Korvette „Herttha“ und „Medusa“ haben Ordre erhalten, nach Verendigung der Geschwader-Übungen für den Winter im Mittelmeer Station zu nehmen um dort die Übungen fortzusetzen und den deutschen Handelsinteressen Schutz zu gewähren. Statt der Korvette „Gazelle“ wird die Korvette „Augusta“ in Dienst gestellt mit der Bestimmung, während des Winters an der mexikanischen Küste zu bleiben.

**Berlin**, 1. September. Der König nahm gestern Morgens auf Babelsberg Meldungen und die Vorträge des Civil- und Militär-Kabinetts etc. entgegen, konferierte mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und hatte darauf mit dem am Morgen aus Petersburg hier eingetroffenen Gesandten Prinzen Reuß eine längere Unterredung. Um 8 Uhr fand das Diner statt, zu welchem Prinz Reuß, der Ober-Kämmerer Graf Rebern, der Kommandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments, Oberstleutnant und Flügel-Adjutant Graf Fink v. Finckenstein geladen waren. Nach Aufhebung der Tafel verweilte der König im Neuen Palais.

Der Herzog von Braunschweig hat sich am Freitag bei den in Potsdam anwesenden hohen Herrschaften verabschiedet und ist gestern Morgen mit den militärischen Begleitern von hier aus zu einem längeren Aufenthalte nach Sibyllenort in Schlesien abgereist, woselbst mehrere Jagden abgehalten werden sollen.

Auch für die norddeutschen Bundesstaaten ist nunmehr die Eintheilung in bestimmte Landwehrbezirke erfolgt, und zwar werden dieselben nach der betreffenden königlichen Ordre zusammen fünfzehn solche Bezirke enthalten. Da jeder Bezirk zugleich einem Landwehrbataillon mit der diesem zugetheilten Landwehr-Eskadron und Landwehr-Artillerie-Kompagnie entspricht, wird der Zuwachs, welchen die preussische Landwehr hier und in den annektirten Landestheilen erfahren hat, demzufolge in diesen 15 und in den in den annektirten Gebieten schon früher errichteten 22 Bataillonen nebst eben so vielen Landwehr-Eskadrons bestehen und wird sich die gesammte preussisch-norddeutsche Landwehr also fortan auf 153 Bataillone und die gleiche Zahl von Schwadronen berechnen, wozu noch die ebenfalls schon früher errichteten 12 sächsischen Landwehrbataillone hinzutreten.

Nach den Erfahrungen des vorjährigen Feldzuges haben die bestandenen Friedenseinrichtungen zur Ausbildung des Fachpersonals für Militär-Telegraphie im Kriege sich als unzureichend erwiesen. Es wird daher die Errichtung einer besonderen Militär-Telegraphenschule in Berlin beabsichtigt. Zu den regelmäßigen, jedesmal auf die Dauer von sechs Monaten berechneten Lehrkursen sollen aus dem Bereich eines jeden Armeekorps eine bestimmte Anzahl besonders befähigter Unteroffiziere der Infanterie und Pioniere abkommandirt werden, um späterhin für Kriegesfälle eine Verwendung zu finden. Ebenso soll die Telegraphie auf den höheren Militär-Bildungsanstalten zukünftig überall zum besonderen Unterrichtsgegenstand gemacht werden.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Rechnungswesen, so wie für Zoll- und Steuerwesen traten am Sonnabend zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um den Entwurf des Etats der Bundes-Einnahmen zu beraten. Ebenso versammelten sich an demselben Tage die Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, sowie für Justizwesen zur Fortsetzung der Berathung über den Entwurf des Bundes-Postgesetzes.

Nach einer amtlich aufgestellten Uebersicht der im ersten Quartale dieses Jahres zum Eingang in den Zollverein verzollten oder zollfrei abgesetzten Gegenstände ist die Einfuhr von Kohlen die bedeutendste gewesen. An Steinkohlen gingen 4,038,475 Ctr., an Braunkohlen 2,156,142 Ctr. ein, und es hatte sich die Einfuhr von ersteren um 1,412,665 Ctr., die von letzteren um 84,204 Ctr. gegen das erste Quartal des Vorjahres gesteigert. Nächst den Kohlen nimmt die nächste Stelle das Getreide ein. Es wurden 2,671,916 Scheffel Weizen (gegen das entsprechende Quartal des Vorjahres 1,933,680 Scheffel mehr), 2,222,971 Scheffel Roggen (1,381,803 Scheffel mehr) und 657,919 Scheffel Gerste (492,723 Scheffel weniger) eingeführt. An Hülsenfrüchten betrug die Einfuhr 98,918 Scheffel, an Delsamerweizen 325,033 Ctr., an Garten- und Futtergewächsen, Blumenzwiebeln und Kartoffeln 126,709 Centner. Unter den anderen Einfuhr-Artikeln sind noch von Bedeutung: Blut von geschlachtetem Vieh, Thierfischen u. s. w. (378,045 Centner), rohe Baumwolle (425,501 Centner), Farbstoffe (113,174 Centner), Roh- und altes Brauseisen (337,926 Ctr.), Eisenerz (501,478 Ctr.), Flachs, Werg, Hanf und Heide (358,424 Ctr.), rohe Häute (143,410 Ctr.), Kaffee- und Kaffee-Surrogate (328,496 Ctr.), Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten (268,342 Ctr.), unbearbeitete Tabackspengel (173,774 Ctr.), rohe und behauene Steine, Fliesen- und Mäbelscheine (271,196 Ctr.), Petroleum (272,403 Centner). Die Einfuhr von letzterem

Artikel hat gegen das vorjährige erste Quartal um 110,500 Ctr. zugenommen.

**Worms**, 28. August. Nach Ausweis des der Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Bereins erstatteten Berichts beträgt die Einnahme der Stiftung im friegerischen Jahre 1866 über 177,000 Thlr. — Die Festpredigt hielt heute der gegenwärtige Präsident, Kirchenrath Dr. Hoffmann aus Leipzig, über 1. Cor. 15, 58. Dem Genannten ist heute Angesichts der Festversammlung der von Sr. R. Hoh. dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Orden Philipps des Großmüthigen überreicht worden.

**Seidelberg**, 29. August. Die „Heidelb. Ztg.“ bringt heute folgende (telegraphisch schon gemeldete) Trauernachricht: „Unsere Universität hat ein neuer harter Schlag getroffen! Nachdem innerhalb 5 Monaten drei unserer ausgezeichnetsten Lehrer, Häusser, Weber und Rothe, durch den Tod und entziffen wurden, verschied gestern Abend in dem hohen Alter von beinahe 81 Jahren der Rektor der hiesigen Universität, Geh. Rath Dr. Mittermaier, seit einiger Zeit von längerem Unwohlsein wieder hergestellt, und mit feisiger Kraft seinen Studien sich widmend. Allein leider vermagte seine kerrige Natur den Dienst, und eine Entzündung des Brustfells und des Herzbeutels machte gestern Abend der unermüdlichen Thätigkeit und der Jahrzehnte hindurch erfolgreichen Wirksamkeit des gezeierten und allgemein hochgeachteten Mannes ein plötzliches Ende. Der Verstorbene war 1787 in München geboren, wurde im Jahre 1811 Professor in Landshut, folgte 1819 einem Rufe nach Bonn und gehörte seit 1821 unserer Hochschule als eines der anerkanntesten und berühmtesten Mitglieder der juristischen Fakultät an. Es dürfte nur wenige Lehrer geben, welche in so hervorragender Weise nicht nur ihrem zunächst liegenden Berufe als Jugendbildner oblagen, sondern auch ihre Thätigkeit in schriftstellerischer Beziehung in so ausgedehntem Maße entfalteten, wie Mittermaier. Sein Ruf als Lehrer und Schriftsteller ist daher auch weit über die Grenzen Deutschlands gedungen. Aber auch seine Wirksamkeit für die Gesetzgebung und die Entwicklung des konstitutionellen Staatslebens war eine sehr einflussreiche.“

## Ausland.

**Wien**, 30. August. Ein Brief aus Mexiko vom 27. Juli theilt das Schreiben mit, welches Kaiser Maximilian kurz vor seinem Tode an den österreichischen Gesandten in Mexiko, Baron Lago, gerichtet hat: Es lautet: Lieber Baron Lago, österreichischer Minister in Mexiko! Ich habe mit der Welt abgerechnet, meine allerletzten Wünsche betreffen nunmehr bloß meine irdische Hülle, die bald erlöst von Leiden zurückbleibt, und die, die mich überleben. Mein Arzt, Dr. Bask, wird meinen Leichnam nach Veracruz bringen. Es werden ihn bloß meine zwei Diener, Grill und Tüddö, begleiten. Ich habe angeordnet, daß man meinen Leichnam ohne Prunk und festliches Geleite nach Veracruz führe und daß auch auf dem Schiffe, das meine Leiche nach Europa bringen soll, keine auffallende Feier statfinde. Mit Ruhe habe ich dem Tode entgegengeheben und Ruhe will ich auch im Sarge haben. Sie werden, lieber Baron, dafür sorgen, daß auf einem der beiden Kriegsschiffe Dr. Bask mit meinen zwei Dienern, welche meinen Leichnam in ihre Obhut nehmen, mit demselben nach Europa gebracht werden. Dort will ich an der Seite meiner armen Frau begraben werden. Sollte die Nachricht von dem Tode meiner armen Frau der Begründung entbehren, so hat mein Leichnam an irgend einem Orte deponirt zu werden, so lange bis die Kaiserin mit mir im Tode vereint wird. Sie werden so gut sein, alsbald die betreffenden Weisungen dem Schiffs-Kapitän von Gröller zukommen zu lassen. Sie werden auch so gut sein, es zu ermöglichen, daß die Wittve meines treuen Waffengefährten Miramon auf einem der beiden Kriegsschiffe nach Europa gelangen könne. Ich hoffe auf die Erfüllung dieses Wunsches um so mehr, als sie von mir den Auftrag hat, sich zu meiner Mutter nach Wien zu begeben. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre Bemühungen und verbleibe Ihr Ihnen wohlwogenster Maximilian m. p. Queretaro im Gefängniß de la Capuchinas, 17. Juni 1867.

**Wien**, 31. August. Die „Presse“ (Abendausgabe) erfährt von verlässlicher Seite, daß der Grundgedanke der Salzburger Zusammenkunft die thatsächliche Aufrechterhaltung des Friedens gewesen sei. Namentlich wäre die Ansicht zur Geltung gekommen, daß es dem Frieden Europas nicht frommen würde, wenn die Durchbildung Deutschlands zu einem einseitigen politischen Organismus durch die Einmischung fremder Mächte gestört werden sollte. Die „Presse“ spricht den Wunsch aus, daß ihre Mittheilung von kompetenter Seite baldigst Bestätigung finden möge.

**Wien**, 31. August. Die Abendblätter melden übereinstimmend als authentisch, daß in dem unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Ministerrathe entscheidende Beschlüsse sowohl in Betreff der Staatsschuldsfrage, wie des Budgets für 1868 gefaßt seien. Beide geht heute nach Gastein, um dem Freiherrn von Beust das Konferenz-Ergebniß mitzutheilen und den Beschluß endgültig festzustellen.

**Wien**, 1. September. Die heutige „Presse“ sagt, der Hauptdifferenzpunkt bei den Ausgleichungs-Verhandlungen bezüglich der Staatsschuld ist der, daß Ungarn erklärt, zu den gesammten Lasten des Staates 30 und zur Verzinsung der Staatsschuld nur 22 pCt. beitragen zu wollen. Beides erklären die biesseitige Regierung sowohl, wie die Deputation des Reichsraths für unzulässig. In der Sitzung des gestrigen Ministerraths ist ein Kompromiß-Projekt beschloffen worden. — Der „N. fr. Pr.“ zufolge haben sich die beiden Ministerräte über den Vorschlag, betreffend die Staatsschuld, durch die Intervention des Kaisers geeinigt und werde für 1868 ein Provisorium beschloffen. — Graf Carlos Auersperg sei bereit, das Präsidium des cisleithanischen Ministeriums anzunehmen. — Dieselbe Zeitung sagt, daß die Neubildung des Kabinetts noch vor

Wiedereröffnung des Reichsraths stattfinden werde. — Die „Presse“ theilt mit, daß ein Rundschreiben der Pforte die gänzliche Bewältigung des Aufstandes auf Kandia konstatirt. Es wird dann als nächste Aufgabe die Reorganisation der politischen Verwaltung Kandiens bezeichnet, und eine den Kreisen zu bewilligende Amnestie in Aussicht gestellt.

**Bern**, 31. August. Das Departement des Inneren wird dem Bundesrath demnächst eine neue Vorlage, betreffend die Alpenbahnfrage, machen. — Der preussische Kriegsminister General von Roon ist gegenwärtig in Lugano.

**Brüssel**, 1. September, Vormittags. Der ehemalige Justizminister Lech wird sich auf Ersuchen des Königs sofort nach Wien begeben, um die auf die Nachlassenschaft des Kaisers Maximilian bezüglich Fragen zu ordnen.

**Paris**, 29. August. Privatbriefe aus Spanien melden im Widerspruch mit den offiziellen Nachrichten, daß die Insurrektions-truppen das Feld behaupten und keine Niederlage erlitten haben, welche sie entmuthigen könnte. Die Führer der Insurrektion, Prim an der Spitze, sollen entschloffen sein, die Sache bis zum äußersten zu treiben, selbst auf die Gefahr hin, erschossen zu werden. Die telegraphischen Drähte zwischen Monistrol und Gerona sind von drei neuen Banden, welche sich, jede zu 400 Mann, gebildet haben, durchschnitten worden. Diese Banden marschiren gegen Tarragona, welche Stadt wahrscheinlich im Besitze der Insurgenten ist. Die „France“ bleibt auch heute dabei, daß alle Aufstandsberichte reine Erfindungen seien: die Insurrektion habe weder im Volke noch im Heere Anklang gefunden, und es beständen nur noch einige Banden, welche die Politik zum Vorwande nähmen, um zu plündern. Ein offizielles Madrider Telegramm vom 29. August lautet: „Die Zahl der Rebellen in Katalonien, die sich ergeben haben, wird jetzt auf 4000 geschätzt.“

**Paris**, 31. August. Aus Madrid eingelaufene Regierungs-Depeschen vom 30. und 31. d. fahren fort, den Aufstand als bedenklich darzustellen. Contreras habe mit 500 Mann bei Baguedes de Luçon die französische Grenze überschritten und sei deren Entwaffnung erfolgt. Auch bei Bejar seien die Insurgenten geschlagen und gesprengt worden.

**Paris**, 31. August. Heute hat eine Konfereuz stattgefunden, zu der Marquis de Moustier nach Paris gekommen ist. — Einer Mittheilung des „Etenard“ zufolge werden die Majestäten am 7. September nach Biarritz gehen und Anfangs Oktober zum Empfange des österreichischen Kaiserpaars von dort zurückkehren.

„Etenard“ bestätigt die Nachricht, daß Contreras mit 150 Ausländern die französische Grenze überschritten hat. — „Patrie“ schreibt: Das französische Circular über die Salzburger Zusammenkunft datirt vom 25. d. und ist am 29. abgegangen. Das Circular wahrt der Zusammenkunft den Charakter der Höflichkeit und des Beileids und stellt dieselbe als ein neues Pfand des Friedens dar. — Weber der Morgen- noch der Abendmoniteur veröffentlicht die von dem Kaiser an der Börse in Lille gehaltene Rede.

**Paris**, 31. August. Das Journal „La France“ dementirt die Nachricht von der Reise des Fürsten Metternich nach Biarritz infolge einer Einladung des Kaisers Napoleon. Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, daß der russische Botschafter General Ignatieff der Sitzung des türkischen Ministerraths beiwohnte. — Der „Moniteur du soirs“ veröffentlicht die Rede des Kaisers an den Präsidenten der Handelskammer von Lille nicht. — Der „Courrier francais“ ist in den Anlagensand versetzt wegen der Artikel über die schwarzen Punkte in der Kaiserlichen Rede an den Maire von Lille. — Die „Patrie“ sagt, daß die Note bezüglich der Zusammenkunft in Salzburg vorgestern an die diplomatischen Agenten Frankreichs abgegangen sei. Herr von Moustier läßt der Reise des Kaisers und der Kaiserin den Charakter eines Besuchs der Höflichkeit und Condolenz. Der Minister betrachtet die Zusammenkunft als ein neues Pfand des Friedens in Europa. — Die Königin von Württemberg reist infognito. Sie wird morgen in den Tuilerien empfangen werden.

**Paris**, 29. August. (Sp. 3.) Man macht hier die Bemerkung, daß Napoleon immer eitler, immer mehr ein Freund von Neußerlichkeiten wird. Der Kaiser geht nicht auf dreimal 24 Stunden aus Paris, so muß der Bahnhof drapiert werden, Berichterstat-ter folgen seinen Schritten; da die Rückkehr Abends geschehen wird, muß das Direktorium der Nordbahn für freiwillige Illumination sorgen. Die Spalten des „Moniteur“ füllen sich mit bogenlangen Schilderungen, die überspannten Beiworte werden zu Duzenden gehäuft, und wo das amtliche Blatt, von einem fremden Fürsten sprechend, sympathischen Empfang gemeldet hätte, erzählt es hier von rasender, auf die Spitze getriebener Vegetierung; der „Moniteur“ wußte freilich auch von dem Enthusiasmus, mit dem Maximilian einst in Mexiko begrüßt worden. Und nun vollends der Rede-Eifer! Nach der Verfassung vom 2. Dezember ist für sämtliche Handlungen der Regierung einzig und allein das Oberhaupt des Staates verantwortlich. Nach den Grundgesetzen der Verfassung — vom Presgesetz spricht bisher nur eine Prophezeiung — dürfen die Regierungssatte nur gelobt, die Person des Kaisers nie einer Kritik unterzogen werden. Napoleon III. spielt aber in allen seinen Reden den eigenen Richter, rühmt die glücklichen Erfolge seiner Herrschaft, läßt die „schwarzen Punkte“, wie Mexiko, Luxemburg u. s. w., ziemlich unbeachtet, und erwartet Vertrauen zu seiner „Weisheit“. Aus diesen Diskursen, den früheren wie den in Arras und Lille gehaltenen, ergibt sich das Eine: Der Kaiser empfindet tief das allgemeine Mißtrauen, mit dem jede seiner Handlungen wie jedes seiner Worte im In- und Auslande aufgenommen wird. Aber Vertrauen, wie Achtung und Liebe lassen sich nicht erzwingen. Keine neue Friedensversicherung, durch



die nicht die Rentencourse gedrückt, der Baarvorrath in der Bank vermehrt würde; keine Ansprache, bei der man nicht den möglicherweise unterliegenden Sinn mehr beachtete, als den offen ausgebrachten.

**Malta, 31. August.** Zwischen dem 25. und 30. August sind in Valletta von 9 mit starken Symptomen von Cholera Erkrankten 6 gestorben. Nichtsdestoweniger sind auslaufenden Schiffe Gesundheitsatteste verabfolgt worden. Die Beerdigungen außerhalb der Stadtmauer sind eingestellt. — Die herrschende Dürre wurde gestern durch einen starken Regen unterbrochen. — Kommissariats-Offiziere haben Ordre erhalten, sich nach Baurath und Trapezunt zu begeben; man glaubt, daß sich dies auf die nach Abyssinien bestimmte Expedition bezieht.

**Kopenhagen, 31. August, Nachmittags.** Der König von Griechenland und der Großfürst-Thronfolger und Gemahlin werden bis nach dem Geburtstage der Königin noch hier bleiben, erst am 7. September abreisen und vor der Rückkehr nach Petersburg der Prinzessin von Wales einen Besuch abstaten. Der Vater des Königs, der Landgraf von Hessen, ist bedenklich erkrankt. Die Generale Hegermann-Lindencrone und Kaufmann haben ihren Abschied genommen.

**Petersburg, 31. August.** Der „Russische Invalide“ demontirt offiziell die von dem „Courrier français“ gebrachte Nachricht über Konzentration russischer Truppen an der österreichischen Grenze; die russische Armee habe außer den üblichen Dislokationen keinerlei Bewegungen vorgenommen.

Admiral Farragut, dem ein glänzender Empfang zu Theil geworden, hat mit der amerikanischen „Escadre“ Kronstadt gestern verlassen.

**Newyork, 21. August.** Maximilians Leiche soll in einer Kirche von Queretaro beigesetzt und dem Baron Magnus nicht übergeben sein. General Sheridan ist von Johnson zum Militär-Kommandanten von Missouri ernannt worden.

#### Pommern.

**Stettin, 2. September.** Heute Morgen beauftragte der im Geschäft des Herrn R. Konditionirende Handlungs-Kommissar W. einen Laufburschen, die für die Handlung Gebrüder P. u. Comp. eingegangenen Postfächer bei der hiesigen Postausgabe in der großen Wollweberstraße abzufordern. Bald darauf wurde eine unter den abgeforderten Postfächern befindliche gewesene Postanweisung über 40 Thlr. (wie sich später herausstellte, von W. mit der Unterschrift der Gebrüder P. u. Comp. gefälscht), von einem Dritten bei der Ausgabestelle präsentirt und diesem der Betrag ausgezahlt. Inzwischen hatte der erwähnte Laufbursche seinem Prinzipal erzählt, wie er dadurch 1 Groschen verdient habe, daß er jenen Auftrag ausgeführt. Von dem Prinzipal aber bedeutet, daß er unrecht gehandelt und jedenfalls die Gebrüder P. u. Co. von dem Vorgekommenen benachrichtigen müsse, ersuchte er dort, daß wirklich keine Postfächer an sie gelangt seien. Der Bursche versetzte sich nun sofort zur Post und wurde dort seines Auftraggebers in dem Augenblick ansichtig, als dieser die Postfächer für seinen Prinzipal abforderte. Schnell benachrichtigte er den zufällig auf dem Flur angetroffenen Vorsteher des Postamts, welcher ungefäumt den Kommissar W. zu sich ins Bureau rief und ihn hier ins Verhör nahm. Mittlerweile war auch einer der Gebrüder P. erschienen und wiederlegte die Angabe des W., daß dieser bei ihm konditionire. Wie wohl erst kurze Zeit im Besitz der 40 Thaler gewesen, hatte er doch bereits 15 Thlr. davon verausgabt und nur 25 Thlr. konnten dem rechtmäßigen Eigentümer ausgehändigt werden, bevor W. der Polizei überliefert wurde. — Wäre der Sachverhalt nicht sofort aufgedeckt worden, so würden die Gebrüder P. des ganzen Betrages verlustig gegangen sein, weil die Postverwaltung für die richtige Auslieferung der von der Post abgeholten Sendungen nicht haftet; dergleichen Verluste können aber nicht eintreten, wenn Briefträger Geldscheine und Postanweisungen an ihre Adresse bestellen.

Am Sonnabend Nachmittags erkrankte die 14jährige Tochter des Stuhlmacher Preller im Dunsig, wo sie sich in einem Kabinetschaufelke und dabei das Gleichgewicht verloren hatte. Das Unglück geschah, nachdem das Kind sich nur auf wenige Minuten der Aufsicht des Vaters, mit dem es auf einem Holzbock bei Verwandten zum Besuch gewesen, entzogen hatte.

Vorgestern Abend gerieth in Bredow ein dem Eigentümer Lebrecht gehöriger Heuballen auf bisher nicht ermittelte Weise in Brand. Das Feuer wurde von einigen Personen sehr bald gedämpft.

**Stettin, 31. August.** (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 29. August c.) In der Angelegenheit, betreffend die amtliche Bestellung von Sachverständigen ist das nachstehende Reskript des Herrn Handels-Ministers vom 20. August c. eingegangen: „Die Herrn Vorsteher der Kaufmannschaft benachrichtige ich in Erwiderung auf die Eingaben vom 2. und 31. Mai d. J., daß der Herr Justiz-Minister das Appellationsgericht zu Stettin angewiesen hat, die Bestellung von Sachverständigen zur Befichtigung von Gütern Behufs Feststellung ihres Zustandes oder ihrer Menge im Sinne des Artikels 609 des Handels-Gesetzbuchs für den dortigen Platz zu bewirken. Es ist hiernach zu erwarten, daß das von den Herrn Vorstehern der Kaufmannschaft in den vorbezeichneten Eingaben im Interesse des dortigen Handels- und Schiffsahrts-Verkehrs geltend gemachte Bedürfnis nunmehr Abhülfe finden werde.“ Das Vorsteher-Amt beschließt, dem königlichen Kreisgerichte hieselbst eine Abschrift dieses Reskripts mit dem Ersuchen mitzutheilen, die amtliche Bestellung der vorgeschlagenen Sachverständigen zu beschleunigen. — Der Magistrat und die königliche Polizei-Direktion hieselbst sind der Ansicht, daß die bisher durch den Magistrat erfolgte Befichtigung und Verichtigung der von den Vorstehern der Kaufmannschaft zu wählenden Stauer der königlichen Polizei-Direktion zustehe. Auf Veranlassung der königlichen Regierung hieselbst, welche darüber mit Rücksicht auf den §. 39 des Statuts für die hiesige Kaufmannschaft vom 15. November 1821 die Entscheidung des Herrn Handelsministers einzuholen beabsichtigt, erklärt das Vorsteher-Amt sich damit einverstanden, daß die Befichtigung und Beerdigung der Stauer, sowie der übrigen in den §§. 113—115 des Gesetzes vom 7. September 1811 und den §§. 52 und 53 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 erwähnten Gewerbetreibenden, soweit solche durch den Magistrat erfolgt ist, der königlichen Polizei-Direktion übertragen werde. — Auf die Vorstellung vom 27. v. Mts. hat der Herr Handelsminister den

Vorstehern der Kaufmannschaft unterm 6. d. Mts. eröffnet, daß sogleich nach Eingang der Vorstellung der Herr Minister des Innern von ihm angelegenlichst ersucht worden ist, den von den hiesigen Holzhändlern in der Eingabe vom 26. v. Mts. gestellten Anträgen, soweit sie sich auf die Sicherung ihres von den verheerenden Wirkungen des letzten Hochwassers auf der Weichsel getroffenen Eigenthums beziehen, in möglichst umfangreicher Weise stattzugeben und daß die Erbauung eines gegen die Einwirkung des Hochwassers und Eisganges vollständig gesicherten Hafens an der unteren Brabe bereits seit geraumer Zeit Gegenstand von Erörterungen ist, welche im Beginn dieses Jahres Veranlassung gegeben haben, die erforderlichen Pläne und Anschläge auf Staatskosten fertigen zu lassen. — In einer an das Haus der Abgeordneten gerichteten demnachst an den Herrn Handels-Minister gelangten Vorstellung vom 28. Januar cr. haben mehrere Schiffer zu Wollin das Bedürfnis permanenter Auslegung von Lootschiffen vor den preussischen Ostseefürsten darzuthun versucht. Auf Veranlassung des Herrn Handels-Ministers hat das Vorsteher-Amt in dieser Angelegenheit an die königliche Regierung hieselbst gutachtlich berichtet. Das Kollegium hat sich in Betreff der Auslegung von Lootschiffen vor dem Swinemünder Hafen ganz den Wünschen angeschlossen, welche von den Wolliner Seeschiffen in der Eingabe vom 28. Januar c. ausgesprochen worden sind; es hat jedoch gegen die etwa beabsichtigte Wiedereinführung von Lootsgeldern entschieden protestirt. — Das königliche Kreisgericht ist heute ersucht worden, die Herren Schliemann und Louis Böhm als Sachverständige für Petroleum und die Herren R. Grubisch, L. Merten, H. Wille und E. F. Kuschel als Sachverständige für Spiritusfässer zu beedigen. — In den Monaten Juli und August sind in die Korporation aufgenommen: die Hrn. H. A. Otto, B. Lewy, C. W. H. D. Flemming, H. A. J. Dufors, D. Cronbach, J. H. Lundenhoff, G. J. Lüdtke, W. H. E. Sartori, D. E. H. May, S. J. F. L. Raeder, A. N. W. Frankenstein. Ausgeschieden sind die Herren Ferdinand Graeber und Albert Wegner und die Wittve Louise Voll.

Nach einer neuen Verordnung sind jetzt die Begnadigungs-gesuche, welche unmittelbar an den König beziehungsweise den Justizminister gerichtet und bei der Post zur Beförderung abgegeben werden, zu frankiren; auch ist auf der Vorderseite des Couverts der Name des Absenders anzugeben. Die Postbehörde erhält über derartige Gesuche, wenn sie frankirt und rekommandirt sind, besondere Einlieferungscheine.

**4 Alt-Damm, 31. August.** Heute Mittag fand in dem Nagelschmiedemeister Hagen'schen Hause in der Fürstenstraße ein Stubenbrand statt, der im Entstehen gelöscht wurde. — Die Wahl des cand. theol. Red zum Konrektor an hiesiger Stadtschule hat die Genehmigung der königlichen Regierung erhalten. Den in dieser Stelle noch befindlichen Konrektor Schulz verließen wir sehr ungern. Er verbindet mit einem guten Lehrgeschick Freundlichkeit und Bescheidenheit.

#### Wahlen zum norddeutschen Reichstage am 31. August 1867.

**Stettin, 2. September.** Aus der Provinz theilen wir folgende Wahlergebnisse mit: I. Kreis Randow-Greifenhagen: Bahn Stadthausrecht 241, Landrath Stavenhagen 32; Battinisthal Stavenhagen sämtliche 163 Stimmen. Fiddichow Hobrecht 50, Stavenhagen 61; Finkenwalde Hobrecht 59, Stavenhagen 32; Garz a. D. Hobrecht 185, Stavenhagen 90; Greifenhagen Hobrecht 254, Stavenhagen 106; Pommernsdorf Hobrecht 55, Stavenhagen 47; Züllchow Hobrecht 160, Stavenhagen 21; Nemitz Stavenhagen 43, Hobrecht 8, Graf Henkel-Donnermarkt 3 Stimmen. II. Aus sonstigen Wahlkreisen: Anclam Graf v. Schwerin-Pupar 677, Baron v. Cobbed-Zarenthinn 84; Neuwarp Redakteur Michaels 33, Herr v. Robbertus 28, Herr v. Entwort 12; Pasewalk Michaels 308, Robbertus 288; Uckermünde Michaels 296, Robbertus 50, v. Entwort 7 Stimmen.

Berlin. In den 41 Bezirken des ersten Wahlbezirks erhielt Löwe-Calbe 5994, der Geheime Kommerzienrath Mendelssohn 838, Kriegsminister v. Moos 1536 Stimmen, Herr Müller etwa 100 Stimmen und ebenso viele zerplitterten sich.

In 40 Bezirken des zweiten Reichswahlkreises erhielt Waldeck 6540, Graf Schwerin 642, Geheimer Rath R. Heise 2184, Müller etwa 50 Stimmen. In 38 Bezirken des dritten Reichswahlkreises erhielt Moritz Wiggers 5640, Buchhändler G. Reimer 1669, General v. Mollat 53, Müller etwa 50 Stimmen. In 40 Bezirken des vierten Reichswahlkreises erhielt Runge 5780, Stadtverordneter Schäffer 928 Stimmen. In 44 Bezirken des fünften Reichswahlkreises erhielt Franz Dunder 4853, Buchverleger Eitelstein 1267 Stimmen. In den 45 Bezirken des sechsten Reichswahlkreises erhielt Schulze-Delitzsch 4995, Geh. Regierungsrath Neuhaus 1373 Stimmen.

Potsdam. Der konservative Kandidat, Staatsanwalt von Luck, erhielt hier eine Majorität von 507 Stimmen über den Kreisgerichtsrath Klop.

Liegnitz: Kreisgerichtsrath Asmann in Berlin wiedergewählt.

In Breslau wurden die Kandidaten der Fortschrittspartei v. Kirchmann und Ziegler mit großer Majorität gewählt.

In Danzig wurde der Kandidat der vereinigten Liberalen, Lefse, mit ca. 4800 Stimmen gewählt, während ca. 3350 Stimmen auf den konservativen Kandidaten Martens fielen.

In Königsberg i. Pr. wurde Gen. Vogel v. Falkenstein mit 6356 Stimmen gegen Hoyerstedt gewählt, auf den 6088 Stimmen fielen.

Im Wahlkreise Stadt Magdeburg erhielt Regierungsrath von Unruh von 9010 Stimmen 5565, 1685 fielen auf Hirsch, 1760 auf Präsident Schwarzhoff. Die Theilnahme an der Wahl war geringer als bei der vorigen Wahl.

In Stadt und Dorf Staßfurt wurden für Brecht 312, für Dieke 264 Stimmen abgegeben.

In Schönebeck erhielten Brecht 557, Dieke 171, Ebert 25 Stimmen.

Görlitz. Minister v. Carlwisch wiedergewählt.

Röln. Dr. Fühling mit 3572 Stimmen gewählt, während Ludwig Camphausen 2624 Stimmen erhalten hat.

Erfurt. Kandidat der Liberalen, Stadtrath Dr. Max We-

ber 2244 gegen den Staatsminister v. d. Heydt, welcher 600 Stimmen erhielt.

Frankfurt a. M. Im Stadtbezirk siegte Appellationsgerichtsrath Kugler mit 214 Stimmen Majorität über Herrn v. Rothschild. Wahlergebnisse der Landgemeinde noch unbekannt.

Bochum. Wahlergebnisse soweit ersichtlich Dr. Löwe 3770, Landrath Pflügel 1571.

Elberfeld-Barmen. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 13,472, davon erhielt Schweitzer 6110, Löwe 3858, Sybel 3466, mithin engere Wahl zwischen den beiden ersten.

Donaubrück. Bei der heute hier stattgefundenen Wahl fielen auf Bürgermeister Miquel 2047 Stimmen, auf Baron von Korf 912 Stimmen.

Donn-Rheinbach. Kandidat der Liberalen Proff-Brnich wiedergewählt.

Dortmund. Wahlergebnisse soweit ersichtlich Dr. Becker 5850, Landrath v. Rynsch 1543 Stimmen.

In Flensburg (Stadt) wurde Ahleman mit einer Majorität von 50 Stimmen gewählt.

Kiel. So weit bis jetzt zu übersehen, sind gewählt: im 1. Wahlbezirk: (Hadersleben, Apenrade) Däne Krygel gegen Amtmann Kier; in Westschleswig: Roeder gegen Dänen Velleßen; im dritten: (Schleswig-Rendsburg) Baubissin, (lib.); im fünften: (Speyer, Warndorf) Lorentzen—Berlin; im sechsten: Obergerichtsrath Jensen; im siebenten: (Kiel) Prof. Härtel; im achten: (Altona) Dr. Schleiden; im neunten (Plön-Segeburg) Franke. Im zweiten Wahlkreise, wo der Regierungsrath Kraus gegen den Dänen Ahleman aufgestellt, ist das Resultat zweifelhaft. Flensburg nebst Umgegend stimmte größtentheils dänisch-freundlich, die volkreiche Landschaft Angeln hingegen überwiegend Deutsch.

Hannover. Münchhausen erhielt 4900 Stimmen gegen Stadthalter Albrecht mit 2600, auf den Kandidaten der Lassalleaner York fielen 1100 Stimmen.

Hamburg. Die Freihafen-Kandidaten siegten. Im ersten Wahlbezirk wurde Kaufmann Melle mit 4262 Stimmen gewählt (Gegenkandidat war Lassalleaner Leib, 1067 Stimmen). Im zweiten Wahlbezirk: Tischlermeister Richter, 2615 Stimmen. Im dritten Wahlbezirk: Kaufmann Edgar Ros ohne nennenswerthe Opposition gewählt.

Lübeck. Dr. Plessing bei schwacher Wahlbetheiligung fast einstimmig gewählt.

In Bremen wurde der bisherige Abgeordnete H. H. Meier mit 3790 Stimmen wiedergewählt, während 2044 auf den Bürgermeister Dackwitz fielen.

In Rostock und im ganzen sechsten Wahlkreise hat der Kandidat der Liberal-Nationalen, Julius Wiggers, soweit bis jetzt ersichtlich, eine große Majorität bei den Wahlen erhalten.

Dresden. In Altstadt-Dresden wurde der Kandidat der demokratischen Partei, Dr. Wigard, mit großer Majorität wiedergewählt.

Leipzig. Vizebürgermeister Dr. Stephani, Kandidat der Liberalen, 400 Stimmen mehr als der Kandidat der Konservativen Kreisdirektor v. Burgsdorf. Es fehlten 28 Stimmen an der absoluten Majorität, daher Nachwahl.

#### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 31. August, Nachmittags.** Angekommene Schiffe: Pegasus, Mattheisen, von Arnis. Aurora, Dhl. von Newcastle. Grand Duc Alexis (SD), Barabon, von Petersburg. Richard, Nicolai, von Sunderland, löst in Swinemünde. Wind: NW. Strom ausgehend. Nevier 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> F.

#### Börsen-Berichte.

**Stettin, 2. September.** Witterung: trübe, Morgens Regen. Temperatur + 19° R. Wind: SW.

An der Börse.  
Weizen fest und etwas höher, loco pr. 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. gelber 88—92 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., neuer 80—87 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., weißbunter 88—92 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., 83—85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. gelber Septbr.-Oktober 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 83, 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Oktober-November 80 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Frühjahr 78, 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Koggen fester, pr. 2000 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. loco 58—63 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. 65 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September-Oktober 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Oktober-November 56, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez. u. Br., Frühjahr 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Br. u. Br., Mai-Juni 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Gerste loco pr. 70<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. schlechte 45—48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Leobschütz 49—50 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Oderbruch 44—45 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September-Oktober 70<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. schlechte 46 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Frühjahr do. 42 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Hafer loco galizischer pr. 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. 30 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., 47—50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Sept.-Okt. 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Frühjahr 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Winterrüben loco 78—82 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September-Oktober 83—83<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Raps loco 79—83 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Petroleum Sept. Okt. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Kaffee 31 etwas fester, loco 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September-Oktober 11, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., 11 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Oktober-November 11 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., April-Mai 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., (Regulirungspreis 11 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.)  
Spiritus stille, loco ohne Faß 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., September-Oktober 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez. u. Br., Oktober-November 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez., Frühjahr 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. bez.  
Angemeldet. 100 Wpl. Rüben, 1000 Str. Rüben, 800 Barrels Petroleum.

#### Stettin, den 2. September.

Hamburg	6 Tag.	151 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G	St. Börsenhaus-O.	4	—
„	2 Mt.	150 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B	St. Schauspiell.-O.	5	—
Amsterdam	8 Tag.	143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G	Pom. Chausseeb.-O.	5	—
„	2 Mt.	—	Used. Woll. Kreis-O.	5	—
London	10 Tag.	6 25 bz	St. Strom-V.-A.	4	—
„	3 Mt.	6 24 B	Pr. National-V.-A.	4	114 B
Paris	10 Tag.	81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B	Pr. Sec.-Assicuranz	4	—
„	2 Mt.	—	Pomerania	4	113 G
Bremen	3 Mt.	—	Union	4	103 B
St. Petersburg	3 Wch.	—	St. Speicher-A.	5	—
Wien	8 Tag.	—	Ver.-Speicher-A.	5	—
„	2 Mt.	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	750 B
Preuss. Bank	4	Lomb. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	N. St. Zuckersied.	4	—
Sta.-Anl. 5457	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Mesch. Zuckerfabrik	4	—
„	5	—	Bredow	4	—
St.-Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Walzmühle	5	—
P. Präm.-Anl.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	St. Portl.-Cementf.	4	—
Pomm.-Pfdbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	St. Dampfschlepp G.	5	—
„	4	—	St. Dampfschiff-V.	5	—
„ Rentenb.	4	—	Neue Dampfer-C.	4	93 B
Ritt. P.P.E.A.	4	—	Germania	—	95 B
Berl.-St. E.A.	4	—	Vulkan	—	84 B
„ Prior.	4	—	St. Dampfmühle	4	101 B
„	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Pommerensd. Ch. F.	4	—
Starg.-P.E.A.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Chem. Fabrik-Ant.	4	—
„ Prior.	4	—	St. Kraftdüngr-F.	—	—
St. Stadt-O.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B	Gemeinn. Banges.	5	—